Diyalog 2025/ 2: 952-960 (Report)

Die Jahrestagung 2024 des Lehrstuhls für Germanistik in Sibiu/ Hermannstadt

Yüksel Gürsoy, Konya

Der Lehrstuhl für Germanistik an der Fakultät für Philologie und Bühnenküste der Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Konsulat der Bundesrepublik Deutschland Hermannstadt und der Gesellschaft der Germanisten Rumäniens zwischen dem 07.-09. November 2024 ihre internationale Tagung zum Thema "Deutsches literarisches und kulturelles Erbe im südosteuropaischen Raum".

Was macht Sibiu/Hermannstadt so besonders?

Die Stadt, früher Hermannstadt genannt, blieb nach der Trennung Österreich-Ungarns nach dem Ersten Weltkrieg in Rumänien und erhielt 1919 den Namen Sibiu. Wie in anderen deutschen Städten in Rumänien mussten die Deutschen, die ursprünglichen Gründer der Stadt, nach dem Zweiten Weltkrieg von hier nach Deutschland auswandern. Die Studentenbevölkerung der Stadt nimmt das ästhetische deutsche Erbe der Stadt auf und verbindet es mit Kunst und Vergnügen. Die deutsche Kultur ist so tief verwurzelt, dass das Oktoberfest das am meisten gefeierte Ereignis in der Stadt und der am meisten erwartete Tag des Jahres ist. Hermannstadt war die reichste und größte der sieben von deutschen Sachsen in Siebenbürgen gegründeten Städte und war mal auch ihre Hauptstadt. Bis in die 1940er Jahre war die Mehrheit der Bevölkerung deutsch. Dieses deutsche Erbe hat die Kultur und Architektur dieser Stadt vollständig geprägt. Seit der Eröffnung der ersten Universität im Jahr 1920 gibt es in der Stadt eine bedeutende Studentenbevölkerung.



Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt Fakultät für Philologie und Bühnenküste

(Foto: Y. Gürsoy)

Die Stadt wird als das größte Kultur- und Kunstschloss Rumäniens bezeichnet. 2007 wurde Sibiu gemeinsam mit Luxemburg zur Kulturhauptstadt Europas gewählt. Obwohl Restaurants, Kneipen und Cafés eingebettet in die sächsische Architektur, die abends mit jungen Leuten gefüllt sind, Dynamik in die Stadt bringen, herrscht auf den Straßen im allgemeinen Ruhe. Außerdem wurde die Stadt von der Zeitschrift Forbes zur der 8. freundlichsten Stadt Europas gewählt. Sie können sich die Stadt als zwei verschiedene Siedlung vorstellen, die Altstadt und die Ausläufer. An den Ausläufern stehen Häuser aus dem Mittelalter und im Zentrum Gebäude aus der Zeit zwischen 1600 und 1800. Die Stadt ist absolut fußgängerfreundlich. Es macht einen großen Spaß, die Treppen zwischen den beiden Siedlungen hinauf und hinunter zu gehen, durch die Jahrhunderte zu schlendern und in den Künstlercafés sich zu entspannen. Der Hauptplatz der Altstadt ist Piata Mare oder auch Großer Platz genannt. Hier fanden im Mittelalter auch Märkte statt und Hinrichtungen wurden durchgeführt. Der Ratturm stammt aus dem 13. Jahrhundert und hatte im Laufe der Zeit viele Funktionen, beispielsweise als Getreidespeicher, Feuerwachturm, provisorisches Gefängnis und botanisches Museum.



Der Ratsturm

(Foto: Y. Gürsoy)



Cafe Einstein Piata Mare

(Foto: Y. Gürsoy)

Die Brücke aus dem Jahr 1859 ist die älteste Eisenbrücke in ganz Rumänien. Die Brücke bestand aus Holz, bevor sie aus Eisen verarbeitet wurde. Ein anderer Name für diese Brücke ist die Lügenbrücke. Die Lügenbrücke ist eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt. Als die Brücke noch aus Holz war, wurde diese Brücke als Lügnerbrücke bekannt, weil sich auf dieser Brücke betrügerische Kaufleute und unerfahrene Liebhaber trafen, die behaupteten, ihre Liebe würde für immer währen.



Die Lügenbrücke eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt

(Foto: Y. Gürsoy)

Der Legende nach glaubte man, dass die Brücke einstürzen würde, wenn jemand darauf lügen würde. Die Altstadt von Sibiu ist in manchen Gebieten steil. Es gibt wunderschöne, farbenfrohe Straßen mit Treppengängen und Arkaden aus dem 13. Jahrhundert. Der ideale Weg, alle diese Straßen zu besichtigen, ist die Teilnahme an einem kurzen

geführten touristen Rundgang. Hermannstadt wurde im 12. Jahrhundert an der Stelle von Cibinium, einem der alten römischen Dörfer, gegründet und war wie andere sächsische Städte eine Handels- und Handwerksstadt, die durch hohe Mauern und 39 Türme geschützt war.



Das Brückenthal Museum

(Foto: Y. Gürsoy)



Das Historische Museum

(Foto: Y. Gürsoy)

Die Tagung fand an der Strasse Banatului Nr.6 im Gebäude der Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt statt. Vor der Tagung am Freitag, dem 07. November gab es für die Hotelgäste um 19.00 Uhr ein Abendessen im Restaurant des Hotels MyContinental. Nach der Registrierung der Tagungsgäste am Samstagmorgen nahm Tagungsleiterin Prof. Dr. Maria Sass die Begrüßung der Gäste vor.



Eröffnung der Tagung in der Mitte Prof. Dr. Maria Sass

(Foto: Y. Gürsoy)

Danach referierte im Plenum am Eröffnungstag bis 10:00 Uhr Prof. Dr. Matjaz Birk (Maribor). Deutsche Literaturgeschichtsschreibung bei den Slowenen. Anastasius Grün in den Augen des Polyhistors Peter von Radics. Nach dem Vortrag wurden die Vorträge aller TeilnehmerInnen in den 5 weiteren Sektionen am Freitag und Samstag für Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft, Deutsch als

Fremdsprache und Übersetzungswissenschaft präsentiert. Unten ist das Programm der Tagung zu sehen:

Programmübersicht

Freitag, 8. November 2024

08.30 – 09.00 Registrierung der Tagungsgäste

09.00 – 09.15 Eröffnung der Tagung

09.15– 09.45 Plenarvortrag

09.45– 10.00 Diskussionen

10.00 – 11.35 Vorträge in den Sektion Literaturwissenschaft

10.00 – 11.35 Vorträge in den Sektion Sprachwissenschaft

11.35 – 11.50 Kaffeepause Parterre

11.50 – 13.25 Vorträge in den Sektion Literaturwissenschaft

11.50 – 13.25 Vorträge in den Sektion Sprachwissenschaft

13.30 – 15.00 Mittagessen im Restaurant Trey

15.00 – 17.25 Vorträge in den Sektion Übersetzungswissenschaft

15.00 – 16.15 Vorträge in den Sektion Sprachwissenschaft

16.15 – 16.30 Kaffeepause

18.00 – 18.30 Abendessen im Restaurant Trey

Samstag, 9. November 2024

09.00 – 10.35 Vorträge in der Sektion Kulturwissenschaft

09.00 – 10.15 Vorträge in der Sektion Deutsch als Fremdsprache

10.35 – 10.50 Kaffeepause

10.50 – 12.00 Doktorandenforum

10.50 – 12.00 Vorträge in der Sektion Literaturwissenschaft

10.50 – 12.20 Vorträge in der Sektion Sprachwissenschaft

12.30 – 12.45 Tagungsabschluss

13.00 Mittagessen im Restaurant Trey

Tagungsprogramm

Freitag, der 8. November 2024

10.00 – 13.25 Vorträge in der Sektion Literaturwissenschaft

Moderation: Veronica Buciuman

10.00 – 10.20 Roxana Nubert / Ana-Maria Dascălu-Romiţan (Temeswar): Transliterarische Zusammenhänge in Herta Müllers Roman Herztier

10.20 – 10.40 Grazziella Predoiu (Temeswar): „Zugehörigkeit […] ist vielleicht nichts anderes als eine Entscheidung." Heimat und Identitätskonstruktionen in Iris Wolffs Roman Lichtungen (2023)

10.40 – 11.00 Beate Kory (Temeswar): Iris Wolffs Roman Leuchtende Schatten als „Elegie über das Glück"

11.00 – 11.20 Maria Sass (Hermannstadt): „Das erfuhr ich unter Menschen". Joachim Wittstocks romanhafte Chronik, eine Erzählung an der Schnittstelle von Fakt und Fiktion

Moderation: Maria Sass

11.50 – 12.10 Marius Stroia (Hermannstadt): Siebenbürgische Pfarrerbilder bei Viktor Roth

12.10 – 12.30 Laura Cheie (Temeswar): Der Roman als Poträtgedicht bei Carmen Francesca Banciu

12.30 – 12.50 Delia Cotârlea (Kronstadt): Auf dem Weg zu resonanten Weltbeziehungen: Wechselwirkungen von kulturellem Erbe und Gegenwart

12.50 – 13.10 Maria Irod (Bukarest): Figurationen des Weiblichen in den deutschsprachigen Novellen von Olha Kobyljanska

15.00 – 17.25 Vorträge in der Sektion Übersetzungswissenschaft

Moderation: Bianca Bican

15.00 – 15.20 Mihai Draganovici (Bukarest): Herausforderungen und Chancen der KI im Bereich Dolmetschen und Übersetzen

15.20 – 15.40 Valeriu Stancu (Jassy) / Andrea Stancu (Hermannstadt): Kulturtransfer anhand humoristischer Texte. Studentische Übersetzungswerkstätten als Orte fremdkultureller Begegnungen

15.40 – 16.00 Dana Dogaru (Hermannstadt): Zur Übertragung von Iris Wolffs Roman Die Unschärfe der Welt ins Rumänische aus linguistischer Sicht

16.30 – 16.50 Ioana Constantin (Hermannstadt): Zur Übersetzung von Protokollen der Zeugenaussagen aus den Hermannstädter Hexenprozesse. Skopos, Spielraum und Grenzen

16.50 – 17.10 Ana-Andreea Dovgan (Bukarest): Grußformeln in der britischen Fernsehserie Keeping Up Appearances und ihre Übersetzungen ins Deutsche und Rumänische

10.00 – 13.25 Vorträge in der Sektion Sprachwissenschaft

Moderation: Doris Sava

10.00 – 10.20 Sigrid Haldenwang (Hermannstadt): Zu den Verben fembern, handeln, herumjahrmarkten, hudeln, jahrmarkten, klandern, krageln, markten, ziehen; negotsīrən, szwurnərin, tirguin, tokmąlən, tsiganin im Sinne von ‚feilschen' mit entsprechenden Bedeutungsnuancen im SiebenbürgischSächsischen

10.20 – 10.40 leana Ratcu (Bukarest): Geschichte und Alltag im mittelalterlichen Hermannstadt

10.40 – 11.00 Adeline Berdie (Hermannstadt): Innen- und Außenräume siebenbürgischer Glaubensstätten als Vermittler von Kulturgeschichte. Zur visuellen Wahrnehmung von Schriftlichkeit in der Schwarzen Kirche in Kronstadt

11.00 – 11.20 Uršula Krevs Birk (Ljubljana): Das Deutsch der deutschen Minderheit in Slowenien einst und heute

Moderation: Ileana Ratcu

11.50 – 12.10 Adina-Lucia Nistor (Jassy): Goşman, Gojman, Gociman. Deutsche Amtsnamen im Rumänischen

12.10 – 12.30 Yüksel Gürsoy (Selçuk Uni.): Deutsche Wörter im Türkischen

12.30 – 12.50 Elena Ginghină (Hermannstadt): Modalität im Mediendiskurs: Hermannstädter Zeitung und Süddeutsche Zeitung im Vergleich

12.50 – 13.10 Adriana Dănilă (Bukarest): E-Zigaretten aus medialer Sicht in der Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien und im RedaktionsNetzwerk Deutschland

15.00 – 16.15 Vorträge in der Sektion Sprachwissenschaft

Moderation: Adriana Dănilă

15.00 – 15.20 Ellen Tichy (Berlin): Sprachen im öffentlichen Raum – Sprachenpolitik und Linguistic Landscape

15.20 – 15.40 Oliver Herbst (Würzburg): Das Neue Deutschland und die Siebenbürger Sachsen. Wie das SED-Zentralorgan eine Volksgruppe sprachlich stigmatisierte

15.40 – 16.00 Doris Sava (Hermannstadt): Kreationen wie nicht von dieser Welt. Strategien der Neukundengewinnung durch Emotionalisierung und Expertise

Samstag, der 9. November 2024

09.00 – 10.35 Vorträge in der Sektion Kulturwissenschaft

Moderation: Grazziella Predoiu

09.00 – 09.20 Bianca Bican (Klausenburg): Urbaner Alltag in der medialen Praxis der Zwischenkriegszeit am Beispiel der Tageszeitung Gazeta Transilvaniei

09.20 – 09.40 Ana-Maria Dascălu-Romiţan (Temeswar): Temeswar als Europäische Kulturhauptstadt im Wechselspiel von Vielfalt und Interkulturalität

09.40 – 10.00 Veronica Buciuman (Großwardein): Resonantes Erzählen. RumänienBilder in der Reiseliteratur von Irena Brežná und Peter Hurley

10.00 – 10.20 Ana-Maria Minuț / Ion Lihaciu (Jassy): Ioan Piuariu Molnar – Johann Molnar von Müllersheim: Vermittler zwischen Sprachen und Kulturen

09.00 – 10.15 Vorträge in der Sektion Deutsch als Fremdsprache

Moderation: Elena Ginghină

09.00 – 09.20 Alexandra Nicolaescu (Bukarest): Die Lernerautonomie im DaF-Unterricht: Wege, Methoden, Perspektiven

09.20 – 09.40 Cristina Dogaru (Bukarest): Einführung Daniel Kehlmanns Roman Tyll auf Sprachniveau A 2

09.40 – 10.00 Lăcrămioara Popa (Hermannstadt): Didaktische Aspekte der Dramentitel

Doktorandenforum

10.50 – 12.00 Vorträge in der Sektion Literaturwissenschaft

Moderation: Maria Sass

10.50 – 11.10 Teodora Țugui-Caraba (Hermannstadt): Die sozialen Funktionen der Volkserzählungen am Beispiel der Zipser aus dem Wassertal in der Maramuresch

11.10 – 11.30 Oana-Georgiana Andronic (Hermannstadt): Aglaja Veteranyis literarisches Vorbild: Daniil Charms. Der Romanfragment Vorsicht bissige Hühnersuppe. Daniil Charms im Exil

11.30 – 11.50 Mehmet Şeker (Nevşehir): Deutsches Frauenbild im Kinderroman *Sonjas lustige Türkenreise* von Else Günther

10.50 – 12.20 Vorträge in der Sektion Sprachwissenschaft

Moderation: Doris Sava

10.50 – 11.10 Maria Sânziana Iliescu (Bukarest): Niederdeutsche Spuren im rumäniendeutschen Wortgut

11.10 – 11.30 Alina Strugaru (Konstanza): Chunks im Vergleich: Verwendung und Sprachtransfer in deutsch- und englischsprachigen studentischen Texten

11.30 – 11.50 Sofia Șerb (Hermannstadt): Porsche und die Kunst der subtilen Werbung

11.50 – 12.10 Alexandru Matei (Hermannstadt): Provocările traducătorului în valorificarea germanismelor

Alle Sektionen sorgten für angeregte Diskussionen und Meinungsaustausch auch Vorschläge und kritische Meinungen blieben nicht aus. Das wissenschaftliche Komitee der Tagung bestand aus Prof. Dr. Roxana Nubert (Temeswar), Prof. Dr. Matthias Bauer (Flensburg), Prof. Dr. Doris Sava (Hermannstadt), Prof. Dr. Adina-Lucia Nistor (Jassy), Doz. Dr. Habil. Bianca Bican (Klausenburg), Doz. Dr. Graziella Predoiu (Temeswar), Doz. Dr. Delia Cotarlea (Kronstadt), Doz. Dr. Veronica Buciuman (Grosswardein) und Dr. Olivia Spiridon (Tübingen). Das Organizationsteam plant, die Beiträge dieser Tagung für den Band 51 (2025) der Zeitschrift Germanistische Beiträge zu veröffentlichen. Die internationale Germanistik Gesellschaft freut sich schon auf die nächste Germanistik Tagung in Hermannstadt.



Ein Familienfoto der Tagungsgäste nach dem Tagungsabschluss

(Foto: O. Herbst)